

betreffend Schliessung des Ecomusée d'Alsace in Ungersheim?

Rund 45 km nördlich von Basel befindet sich einer der beliebtesten Freizeitparks der Region: das Ecomusée d'Alsace. Rund 280'000 Besucher pro Jahr besichtigen die rund 80 Häuser und Fabriken, die für unsere Region typisch sind und in diesem Park, vor ihrer Zerstörung gerettet, eine letzte Bleibe gefunden haben – ähnlich wie viele (Inner-) Schweizer Bauten im Freilichtmuseum Ballenberg. Einige der Häuser im Ecomusée stammen auch aus der Schweiz (z.B. Allschwil). Zudem beinhaltet das Museum auch Mustergärten und ein Apfelmuseum sowie eines der erfolgreichsten Wiederansiedlungsprojekte für Störche – dem Wappentier des Elsass.

In den letzten Jahren hat das Ecomusée den französischen Staat auch um regelmässige Subventionen für Betrieb und Unterhalt angefragt, welche aber nicht gesprochen wurden – das Ecomusée ist weiterhin ein nicht subventioniertes Unternehmen. Nun zeichnet sich ab, dass das Museum in finanzielle Schieflage geraten ist und höchstwahrscheinlich schliessen muss. Die Hintergründe sind vielseitig und hängen auch mit der Errichtung des Bioscope-Parks zusammen, der dieses Jahr in unmittelbarer Nachbarschaft eröffnet wurde. Die staatlichen finanziellen Unterstützungen wurden in den letzten Jahren auf den Bioscope-Park fokussiert.

Basel-Stadt ist im Jahre 1997 dem Verein Bioscope (damals noch in St. Louis vorgesehen) beigetreten, die erhofften Besucherzahlen wurden damals auf gegen 1,5 Millionen pro Jahr geschätzt. Nun zeigt sich, dass auch die unterdessen angepeilten 200'000 Besucher pro Jahr bei weitem nicht erreicht werden – seit der Eröffnung am 1. Juni wurden lediglich rund 20'000 Besucher im Bioscope gezählt. Ein finanzielles Fiasko ähnlich dem Mistery-Park zeichnet sich bei diesem Park ab.

Ohne die Bedeutung des Bioscope-Parks zu werten, wäre insbesondere die Schliessung des Ecomusée für die Region ein grosser (Identitäts-)Verlust. Auch haben seit seiner Gründung 1984 viele Schweizer Unternehmen und Privatpersonen den Park massgeblich unterstützt (Freilichtmuseum Ballenberg/Stiftung Ständerscheune Wolfersdorf, Swissair, Migros Basel, Kantonalbank Basel, Kulturverein Elsass-Freunde Basel).

Ich frage daher die Basler Regierung:

1. Hat die Basler Regierung einen der beiden Parks seit 1984 mit Investitions- oder anderweitigen Beiträgen unterstützt bzw. ist der Kanton an einem der beiden Parks beteiligt?
2. Ist der Kanton Basel-Stadt immer noch Mitglied des Vereins Bioscope? Was für Ziele verfolgt der Verein heute?
3. Waren die finanziellen Probleme der beiden Parks Thema bei Gesprächen der Basler Regierung mit französischen Partnern?
4. Teilt der Regierungsrat die Meinung des Interpellanten, dass die Schliessung des Ecomusée ein grosser Verlust für die Dreiländerregion wäre?
5. Wäre eine trinationale, kommerziell unabhängige Trägerschaft zur Sicherung des Fortbestands des einzigartigen Ecomusée denkbar?

Christian Egeler